

Flensburger Nachrichten
Sonnabend, den 9. September 2006

Ein komischer Rock-Odysseus

Neues Stück der Pilkentafel nähert sich gelassen einem klassischen Stoff

Flensburg –

Bernd, Schwarte und Easy haben seit 20 Jahren eine Rockband. Bernd spielt Cello, Schwarte Bass und Easy Schlagzeug. Ihr Song, den sie seit Jahren proben, heißt „Susie“, und dieser Susie trauert Easy seit 20 Jahren hinterher, Irgendwann kommen die drei musikalisch nicht richtig weiter, bis Easy beim Proben plötzlich ein schweres Buch in seiner Basstrommel entdeckt: Homers „Odyssee“.

Wieder einmal dreht sich in einer Produktion der Theaterwerkstatt Pilkentafel alles um ein Buch. Und nicht zum ersten Mal geht es um einen klassischen Stoff. Doch noch nie ist dabei so ein lockeres, bisweilen schreiend komisches Stück dabei herausgekommen wie „Odysseus irrt“, das am Donnerstag Premiere feierte. Angeführt und aufgepeitscht von dem verrückten Easy, perfekt dargestellt von Thorsten Schütte, steigen die drei Musiker in die Geschichte der Odyssee ein, spielen zentrale Episoden nach oder vertonen spontan einzelne Textpassagen. Faszinierend, wie der antike, schwierige Text plötzlich mit Bass und Cello zu grooven beginnt!

Entscheidender Kunstgriff in der Inszenierung von Elisabeth Bohde ist der ständige Wechsel zwischen den Ebenen Probenraum und Odyssee. Laufend „kommentieren“ die Musiker mit Blicken und Gesten die Aktionen der Kollegen und purzeln unvermittelt aus Odysseus` Wirklichkeit zurück in die eigene. Herrlich der grobschlächtige, etwas tumbe Bassist Schwarte, gespielt von Heino Sellhorn, schön sarkastisch und lakonisch der intellektuelle Bernd, dargestellt von Uwe Schade, wie Sellhorn vom Hamburger „Theater Triebwerk“. Der Flensburger Rock-Odysseus eignet sich hervorragend als Einstieg in die griechische Mythologie.

Joachim Pohl